

Marktkommentar

Die Übernahme der Grossbank Credit Suisse durch die UBS überschattet das aktuelle Börsengeschehen. Dabei bleiben hohe Inflationsraten und restriktive Geldpolitik die eigentlichen Herausforderungen der Weltwirtschaft.



CHART DER WOCHE

Krise beflügelt Gold

Goldpreis in US-Dollar je Unze



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Gold zeigt sich einmal mehr als Fels in der Brandung in stürmischen Zeiten. Angesichts der Turbulenzen im Bankensektor sind die Diversifikationseigenschaften des gelben Edelmetalls gesucht. Sein Preis kletterte diese Woche auf über 2'000 US-Dollar pro Unze: Jahreshöchst und zugleich höchster Stand seit März 2022. Mit einem Plus von rund 10% gehört Gold zu den stärksten Anlageklassen im laufenden Jahr. Wir setzen aufgrund des unsicheren Marktumfeldes anlagetaktisch bereits seit längerem auf ein Übergewicht beim Edelmetall.



AUFGEFALLEN

Gamestop schreibt Gewinn

Als Meme-Aktie erlangte Gamestop Berühmtheit. Nun hat die Verkäuferin von Computerspielen erstmal seit zwei Jahren einen Quartalsgewinn erzielt, worauf sich die Titel um 35% verteuerten.



AUF DER AGENDA

Detailhandelsumsätze

Am 31. März publiziert das Bundesamt für Statistik (BFS) die Detailhandelsumsätze für den Februar. Dann zeigt sich, wie stark die Inflation auf dem Konsum lastet.

Credit Suisse bestimmt die Börsenwoche: Die Börse zeigt sich bei der Übernahme der Credit Suisse (CS) durch die UBS emotionslos. Der Kaufpreis wird als günstig beurteilt, also steigt der Wert der UBS-Valoren. Schon möglich, dass mit dem gewählten Zwangsverkauf eine grössere Finanzkrise vermieden werden konnte. Dennoch gibt es so gut wie keine Gewinner. Unter anderem dürften viele Mitarbeiter ihre Stelle verlieren, tausende Aktionäre haben hohe Verluste erlitten und Gläubiger von AT1-Obligationen gehen leer aus. Aus Anlegersicht zeigen die Marktverwerfungen allerdings einmal mehr, wie wichtig eine ausreichende Diversifikation ist. Trotz des Kurssturzes der CS-Valoren von rund 50% gegenüber dem Schlusskurs von verganginem Freitag, handelt der breite Schweizer Markt weitgehend unverändert.

Das liegt auch daran, dass die Nachrichtenlage der Unternehmen verhältnismässig ruhig war. So fiel der Gewinn des Anlagespezialisten Partners Group im vergangenen Jahr gegenüber 2021 um 31% auf gut eine Milliarde Franken. Da sich der Wert der Aktie seit ihrem Höchststand bereits mehr als halbiert hat und die Prognose für das laufende Jahr bestätigt wurde, reagierte die Börse positiv auf den Zahlenkranz. Ein gutes Geschäftsjahr hat der in den USA kotierte Zürcher Schuh- und Sportartikelhersteller On hinter sich. Das Unternehmen konnte den Umsatz 2022 um fast 70% steigern und ist in die Gewinnzone gerutscht. Im laufenden Jahr strebt On ein Umsatzwachstum von 40% an. Bei der Online-Apotheke Zur Rose stabilisiert sich zwar das Geschäft, allerdings dürfte die operative Gewinnschwelle erst 2024 erreicht werden.

SNB hebt Zinsen und hat Devisen verkauft: Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat am Donnerstag den Leitzins wie erwartet um 0.5 Prozentpunkte auf 1.5% angehoben. Wir gehen davon aus, dass dies bis auf weiteres der letzte Zinsschritt der SNB war. Während die Aktienmärkte zunächst mit Abgaben auf den Entscheid reagierten, neigte der Franken zur Stärke. Aus dem diese Woche publizierten Geschäftsbericht der SNB geht zudem hervor, dass sie im abgelaufenen Jahr netto für 22.3 Milliarden Franken Fremdwährungen verkauft hat. Durch dieses Vorgehen stärkte sie vor allem im vierten Quartal die hiesige Valuta und bekämpfte so die Inflation, weil sich importierte Güter vergünstigen. Mit diesen Fremdwährungsverkäufen drehte die SNB den Trend der vergangenen Jahre, als sie am Markt als Devisenkäuferin aufgetreten war. 2021 kaufte sie im Umfang von 21.1 Milliarden, 2020 sogar für fast 110 Milliarden Franken ausländische Währungen. Damals noch, um den Franken zu schwächen.

US-Notenbank erhöht Leitzins und äussert sich weniger restriktiv: Im Kampf gegen die Inflation hat die US-Notenbank Fed ihren Leitzins um weitere 25 Basispunkte auf ein Zielband von 4.75% bis 5.0% angehoben. Es war der neunte Zinsschritt in Folge. Bis Ende Jahr rechnen die Währungshüter noch mit einem weiteren Schritt von 25 Basispunkten. Obwohl die Fed, gemäss eigenen Aussagen an eine Pause gedacht habe, steht die Eindämmung der Teuerung an oberster Stelle, weshalb sie sich letztlich doch für einen weiteren Zinsschritt entschieden hat. Die Börsen reagierten mit einem Taucher auf die jüngsten Aussagen, hatten sie doch mit einer Lockerung der Geldpolitik gerechnet.

Grossbritannien kämpft gegen die Inflation: In Grossbritannien ist die Inflation im Februar von 10.1% auf 10.4% gestiegen. Erwartet wurde vom Markt ein Rückgang auf 9.9%. Treiber der Teuerung sind unter anderem die Preise für Nahrungsmittel und nicht-alkoholische Getränke, die sich gegenüber dem Vorjahr um 18.2% verteuerten. Aber auch die Kerninflation, ohne Energie und Lebensmittel, kletterte von 5.8% auf 6.2%. Es verwundert daher nicht, dass die britische Notenbank (Bank of England, BoE) an ihrer restriktiven Zinspolitik festhält und die Zinsen diese Woche ebenfalls um 25 Basispunkte auf 4.25% erhöht hat.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis**Kein Angebot**

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbebezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.